

13. Brückentag: Praktisches Lernen fördern und stärken

Theorie braucht Praxis; Praxis braucht Theorie

Workshops / Ateliers

Die Teilnehmenden besuchen drei Workshops à 60 Minuten. Zur Auswahl stehen Angebote zu den Themen:

- Film, Theater, Tanz
- Praktische Projektarbeiten
- Anwendungsorientierter Mathematikunterricht
- Erlebnispädagogik

Die Teilnehmenden wählen bei der Anmeldung für jede Workshop-Runde ein Angebot aus der Liste aus. Die Teilnehmerzahl pro Workshop ist begrenzt.

Film, Theater, Tanz

Workshop A: **Stop Motion «Ich & mein Berufswunsch»**

Wie kann ich meine Persönlichkeit und meine Berufsvorstellungen verknüpfen und filmisch darstellen?

Lea Fankhauser und Simone Naef, Lehrerinnen BFF Bern

Ziel ist es, persönliche Eigenschaften und die beruflichen Wünsche zu reflektieren und diese anhand des Mediums Film (Stop Motion) im Wechselspiel zu visualisieren. Dazu dienen Gegenstände als Stellvertreter für individuelle Merkmale und für Vorstellungen des zukünftigen Berufs.

Die Kompetenz der Selbstreflexion und deren Transfer in die visuelle Sprache sollen gefördert und dadurch eine vielfältige Herangehensweise an den Bewerbungsprozess ermöglichen werden.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit

- dem Fragekatalog zur Person
- der Mindmap zur Berufsvision
- der Analyse eines Filmbeispiels
- dem Sammeln repräsentativer Gegenstände
- der Einführung in die Stop Motion Studio App
- der Umsetzung

Workshop B: **Theater – raus aus den Bänken!**

Mit der Lust am Spiel Selbst-, Sozial- und Auftrittskompetenzen fördern und den Mitteln des Theaters Unterrichtsinhalte bearbeiten.

Daniel Nobs, Theaterpädagoge, Fachlehrer DaF / DaZ, BFF Bern

Im offenen Raum lernen die Teilnehmenden einfach anwendbare (Theater-)Spiele und Übungen in den Bereichen Körper, Bewegung, Stimme und Sprache kennen.

Die Übungssequenzen ermöglichen es, die (eigene) Routine der alltäglichen Unterrichtspraxis im Schulzimmer aufzulockern und mit spielerischen Methoden zu erweitern.

Darüber hinaus bekommen Sie Anregungen, wie mit Lernenden Themen des Unterrichts, des Alltags und der Berufswelt theatralisch reflektiert werden können.

Workshop C: **Breakdance (einmalige Durchführung: 10.20 – 12.30 Uhr)**

Breakdance als Lebensschule – Hintergründe

Kiet Lam, Lehrer BVS; IDM Spiez

- Breakdance-Bewegungen ausprobieren und eine kleine Choreografie lernen
- Einblick in die Breakdance-Kultur und -Philosophie

- Aspekte des Breakdance und deren Relevanz für Jugendliche: Selbstaussdruck, Individualität, Kreativität
- Breakdance: Umsetzung in der Schule
- 14 Jahre Breakdance-Erfahrung: Fazit

Mitbringen: Turnkleider

Praktische Projektarbeit

Workshop D: Urban Gardening

Durch praktische Projektarbeit Kompetenzen fördern wie Planen, Dokumentieren, Verantwortung übernehmen, Budgetieren, Teilen oder im Team arbeiten

Milena Reis, Klassenlehrperson Vorlehre und Fachlehrperson gibb
Lernende der Vorlehre B, gibb AVK 2019-2020

Im Workshop geht es um:

- den Nutzen und die Chancen der praktischen Projektarbeit
- die Möglichkeiten und Grenzen des Urban Gardening
- die Vorbereitung der Durchführung
- einen Einblick in abgeschlossene Projekte
- Austausch mit Lernenden

Workshop E: Von der Kundenanfrage bis zum Produkt

Eine Auftragsabwicklung von A-Z

Thomas Jäggi, Fachleiter Handwerk, Semo Standard, Kompetenzzentrum Arbeit Junge Erwachsene, Bern

Wie gelingt es uns – mit den gegebenen Herausforderungen – die jungen Erwachsenen für den 1. Arbeitsmarkt vorzubereiten, ihre Kompetenzen zu fördern und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen? Im Workshop geht es um das Fördern der Kompetenzen in Bezug auf Kundenkontakt, das Entwickeln von Lösungsvorschlägen in der Produktentwicklung, das Berechnen von Flächen, Mengen, Grössen usw. für Materialbestellung und Preisberechnung, das praktische Umsetzen an den Maschinen, das Erreichen der erforderlichen Qualität und das Einhalten des vereinbarten Liefertermins. Anhand von Übungen und Beispielen aus unserem Arbeitsalltag behandeln wir folgende Arbeitsschritte:

- das Entgegennehmen der Anfrage
- das Entwerfen des Produkts
- die Herstellung eines Prototyps
- das Erstellen der Offerte
- das Zusammenstellen der Stückliste
- die Produktion in der Werkstatt
- das Einhalten der vereinbarten Lieferfrist

Workshop F : Projet(s) Catering

Planifier, organiser, réaliser un buffet / un repas, assurer le service lors d'un catering

Patricia Jan-Guyot et Nadia Pirelli; enseignants APP Bienne
Quelques élèves qui commenceront leur scolarité en août 2020

Proposer des pistes et donner des outils pour la réalisation de ce type de projet

- Motiver, impliquer les élèves
- Encadrer les élèves
- Développer les compétences pratiques des élèves inscrits dans le programme « santé, social, tourisme, gastronomie »
- Développer les compétences transversales des élèves
- Techniques (cuisiner, présenter, décorer, servir)
- Approche marchandises (gestion des stocks, calcul des quantités, choix des produits, calcul des coûts)
 - o Sensibiliser au gaspillage alimentaire
 - o Hygiène
- Approche clients lors du service
 - o Présentation des plats
 - o Hygiène personnelle
- Interdisciplinarité (langue 1 et 2, mathématique, NTIC, DFC décoration, forme, couleur)

Workshop G: Lesen – Schreiben – Publizieren – Arbeit mit Short Stories

«Kinder brauchen Märchen», sagt Bruno von Bettelheim.

Martin Geiser, bfsI Langenthal, Klassenlehrer an einer AVL-Klasse

Wir alle sind fasziniert von Geschichten, die uns unterhalten und in eine andere Welt eintauchen lassen – das Beispiel Netflix zeigt es deutlich.

Und trotzdem schreiben unsere Lernenden meistens Sachtexte; die Fantasie bleibt auf der Strecke. Warum eigentlich? Am Beispiel von Short Stories sehen wir, dass damit fast der gesamte Deutschunterricht abgedeckt werden kann.

Folgende Inhalte werden im Workshop bearbeitet:

- Zugang für Jugendliche zu belletristischen Texten
- ein brauchbares Raster erkennen, mit dessen Hilfe die Lernenden sich zurechtfinden können
- Möglichkeiten, wie die Jugendlichen ihre Texte überarbeiten und revidieren können
- den Weg vom Word-Dokument zum eigenen Buch
- Layout, Publikation, Verlegen und Bewerben

Mathematik

Workshop H: Mathematik – Handlungsorientierte Zugänge

Hantieren – Malen – Rechnen. Mathematische Sachverhalte durch eigenständig ausgeführte Handlungen erfassen

Stefan Lüscher, Kassenlehrperson Vorlehre, gibb

Wie können wir bei den Lernenden Zugänge zu mathematischen Sachverhalten ermöglichen? Oft fehlen ihnen Kenntnisse, die über Jahre spiralförmig in der Volksschule aufgebauten wurden. Wir lernen handlungsorientierte Zugänge kennen, erörtern sie und tauschen unsere Erfahrungen aus.

Workshop J: Anwendungsorientierter Mathematikunterricht auf der SEK I mit Lernmaterialien gestalten

Offener, handlungsorientierter Mathematikunterricht versucht, reale Alltagssituationen ins Klassenzimmer zu holen.

Simon Kiener, Lehrer, Sek I, Oberstufe Kirchberg

Dr. Annegret Nydegger, Fachdozentin Mathematik Institut Sek I und IWM, PHBern
Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse, Sekundarschule Oberstufe Kirchberg

Ziele:

- Lernmaterialien kennen lernen
- Die Bedeutung praxisnaher Aufgaben im Mathematikunterricht erkennen

Inhalte und Ablauf:

Teil 1: Idee der Lernmaterialien / Schwierigkeiten im Unterricht / Praxisbezug

Teil 2: Schülerinnen und Schüler stellen ihre Lernerfahrungen vor

Teil 3: Die Teilnehmenden setzen sich aktiv mit den Lernmaterialien auseinander

Erlebnispädagogik

Workshop K : **Un couteau, une cuillère...**

Se mettre en marche, une histoire de succès

Christian Bussien et Andi Schraner; enseignants APP Bienne

Réussir à manger la soupe :

Faire un lien entre un travail donné, l'apprentissage possible et le sens que l'on y trouve .

Cet atelier est orienté sur l'expérience de la pratique.

Les participants viennent avec un couteau de poche et une cuillère .

Workshop L: **Humor – ein Instrument zu mehr Resilienz**

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht» Wir trainieren unseren Humor und fördern damit die Resilienz.

Eliane Baumann, Lehrerin BVS; IDM Spiez

Humor hilft uns, Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Neue Möglichkeiten und Lösungswege werden uns bewusst. Wer seinen Humor trainiert, fördert damit auch die Resilienz. UND ... der Einsatz von Humor und Lachen im Unterricht erleichtert die Kommunikation und Beziehung mit unseren Lernenden.

Mit humorvollen Übungen und ein wenig Theorie werden wir 60 heitere Minuten verbringen.